

4.11., Donnerstag, 12-14 Uhr: Anschlußdreh. Wir machen einen 6-8minütigen Film im add-on-Verfahren ohne Nachbearbeitung aber mit Drehbuch und der Kenntnis von Schnitt-Anschluß-Technik zum Thema „arm/reich“. Die Filmpremiere findet zum Festakt statt. Leitung: Anneliese Fikentscher, Kamerafrau

5.11., Freitag, 12 - 14 Uhr: Bildbesprechung von eigenen, mitgebrachten Fotos mit der Fotokünstlerin Jane Dunker zum Schwerpunkt soziale Fotografie (Konzept, Technik, Gestaltung)  
Teilnehmerzahl max. 6

5.11., Freitag, 16 - 17 Uhr: Hören spielen. Ein Hörspiel. Wir gestalten gemeinsam ein 5- bis 8-minütiges Hörspiel (zum Thema arm/reich) nach einem Konzeptvorschlag des Referenten Jochen Lubig. „Erstausstrahlung“ zur Preisverleihung (Samstag ab 18 Uhr)

5.11., Freitag, 18.30 - 19.30 Uhr: Produktion mit der Software Photoshop cs5. Laptop mitbringen und das Programm (30 Tage gültige Testversion von Adobe: [www.adobe.com/de/products/photoshop/photoshop/](http://www.adobe.com/de/products/photoshop/photoshop/)) vorinstallieren. Referent: Luis Cruz, Fotokünstler

6.11., Samstag, 14 - 15 Uhr: „UNTERDRUCK“ Ein Theaterstück entsteht nach dem Boal'schen *Theater der Unterdrückten*. Zum Thema arm/reich soll untersucht werden, welche psychischen Manipulationen und Angstabwehrstrategien in unserer Gesellschaft wie und warum eingesetzt werden. Die Theaterpremiere findet zum Festakt statt. Referent / Regisseur: Alfred Weinberg, Soziodramatiker

Teilnahmebeitrag einzeln 10 / 2 Euro oder alle 25 / 5 Euro

## ??? ARM ODER REICH ???

In der Millionenstadt Köln leben in der Mehrzahl Menschen, die keine Millionäre sind, und eine große Zahl Menschen, die von existenzieller Armut betroffen sind. Geld für (kritische) Kultur gibt's nicht mehr - auch nicht für die seit über 30 Jahren in Köln wirkende Gruppe Arbeiterfotografie.

Sind Millionäre eine verfolgte Minderheit? Oder sind Arme eine verfolgte Mehrheit? Was macht eine Stadt arm? Was macht sie reich? Definiert der Kämmerer den Reichtum bzw. die Armut der Stadt? Ist eine Stadt arm, die nicht in der Lage ist, die Wohnungsnot zu beseitigen? Ist eine Stadt reich, weil sie sich Oppenheim-Esch leisten kann? Ist eine Stadt reich, weil sie unzählige Kulturschaffende nicht unterstützt und diese dann trotzdem (oder gerade deshalb) leben? Wer ist die Stadt? Die Politiker? Die Unternehmer? Die Verleger? Die Künstler? Die Arbeitnehmer? Die Arbeitslosen? Die Obdachlosen? Woher kommt das Geld, wohin fließt es? Ist Geld ein Indikator für Reichtum? Seien Sie sicher: All diese Fragen werden in der Ausstellung nicht beantwortet! Aber vielleicht kommt auch nur ein einziger Besucher den Antworten ein wenig näher. Vielleicht Sie?

## !!! MITMACHEN !!!

Die Ausstellung zeigt, wo und wie die Armut bzw. der Reichtum un-sichtbar ist. Z.B. gibt es Portraits: „Ich bin arm“ - „Ich bin reich“. Die BesucherInnen sind aufgefordert, sich mit eigenen Blickwinkeln zu beteiligen: Bilder (auch ohne Rahmen) mitbringen, Hängefläche steht zur Verfügung.

# arme Stadt Köln reiche Stadt

Donnerstag bis Sonntag

**4. bis 7. November 2010**

**Kunst- und Ausstellungshalle  
Bürgerzentrum Alte Feuerwache  
Melchiorstr. 3, 50670 Köln**

geöffnet: täglich von 16 bis 20 Uhr u. n. V.  
Eintritt frei, Spenden willkommen,  
Mitmachen erwünscht!

**Eröffnung: Donnerstag, 4.11., 18 Uhr**

**Festakt: Samstag, 6.11., 18 Uhr**

Im Rahmen einer festlichen Zeremonie wird Oberbürgermeister Jürgen Roters am 6.11. das Kölner 'Armutszeugnis' verliehen

zugleich **peeeep-Akademie** 4. bis 7.11.  
Workshops: Theater, Film, Hörspiel, Fotografie und eine Lesecollage mit Musik  
**Beitrag je: 10 / 2 Euro - - - Alles: 25 / 5 Euro**  
Veranstaltungsort/Treffpunkt: Kunsthalle s.o.  
Fragen/Voranmeldung: 0221- 727 999  
[arbeiterfotografie.com/armreich](http://arbeiterfotografie.com/armreich)

Wir sind nicht arm...

## Programm

### Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 4. November 2010, 18 Uhr (Eintritt frei)

mit Werner Deiwiks (Gesang und Gitalele)  
Pengegaloppen - Geldgalopp (norwegisch)

mit Fotosession: ich bin arm - ich bin reich  
(gemäß eines bestehenden Ausstellungsteils mit Blättern und Aufschrift,  
unter Angabe von Kurzstatements)  
es können auch Gegenstände mitgebracht werden,  
die persönliches Ausdrucksmittel für Armut oder Reichtum darstellen

### Festakt

Samstag, 6. November 2010, ab 18 Uhr (Eintritt frei)

In feierlicher Zeremonie wird  
Oberbürgermeister Jürgen Roters das Kölner 'Armutszeugnis' überreicht

Laudatio: Dr. Werner Rügemer, interventionistischer Philosoph

arm-reich-Revue  
Blue Flower (Gesang und Gitarre)  
Sappho Rosenbusch (Vortrag Dichtung)

Erstausstrahlung  
eines Hörspiels der peeeep-akademie

„Unterdruck“  
Theaterpremiere der peeeep-akademie

Filmpremiere  
„Anschlußdreh“ - Resultat der peeeep-akademie

### Matinee

Sonntag, 7. November 2010, 11 Uhr (Eintritt 10 / 2 Euro oder mit peeeep-Alles-Karte 25 / 5 Euro)

„Dazugehören 1921 - 2010“

Prägung durch persönlichen Konflikt - von der Jugend in der NS-Zeit über ANA & Bela des SSK bis hin zu peeeep  
Lesecollage und Gespräch (work in progress) mit Eva tom Moehlen (89)

☞ mit Kaffee und Kuchen ☞

... wir haben nur kein Geld...

# peeeep akademie

Endlich ist sie da, die peeeep-Akademie!

Hier können Sie / kannst Du lernen, was man im Leben so braucht: z.B. fotografieren, singen, tanzen, radiomachen, schreiben, gestalten und vieles mehr... Wir fangen gerade erst an. Bieten Schnupperkurse. Der Gedanke ist, neben vielen Dingen, die wichtig erscheinen auch zu erlernen, dass Freude und Lebenslust Glücks- und Energiespender sind. Die peeeep-Akademie richtet sich an junge und alte Leute, behinderte, einsame, mit geringem und besserem Einkommen. Durch Erzielung von Gewinnen und durch Unterstützung von Förderern sollen neue Bildungschancen - kreativ, künstlerisch, auch Herzens- und politische Bildung - geboten werden. DozentInnen und TeilnehmerInnen sind willkommen, um das Projekt zu entwickeln. peeeep, peeeep, peeeep, hab dich selber lieb...

## peeeep akademie

 PALAVER

Sonntag-Matinee: 7. November: 11 - 14 Uhr

„Dazugehören 1921 - 2010“ - eine Auseinandersetzung (work in progress) von und mit Eva tom Moehlen

„Um ein - fast - 90jähriges Leben zu erzählen braucht es 90 Jahre,“ meint Eva tom Moehlen. Soviel Zeit haben wir nicht, aber wir geben mit einer Lesung und im Gespräch einen Einblick in Stationen der Malerin und politisch aktiven Frau, die im Nationalsozialismus aufwuchs und als Heranwachsende mit dem Unausgesprochenen leben mußte. Nach dem Krieg wirkt sie auf unangepasste Weise in unsere Gesellschaft hinein, z. B. als VHS-Bereichsleiterin gegen die geplante Stadtautobahn. Ihr *in progress* befindliches Buch (Verleger aufgepaßt!) ist eine Textcollage, die eigene Erfahrungen aber auch Parallelschicksale einbezieht. Gesprächsführung: Anneliese Fikentscher (10 / 2 Euro)